

„viersich“ Malerei und Grafik von Susie Vier

Ausstellungseröffnung 8. Mai 2018

Einführung von Wiebke Juhl-Nielsen, Studienleiterin der Evangelischen Akademie der Nordkirche

Sicherlich geht es Ihnen spätabends oder nachts, wenn es draußen dunkel ist und es regnet, genauso wie mir, ich bin dann am liebsten zu Hause, vielleicht auch schon in meinem Bett und bin froh, bei so einem Wetter nicht mehr raus gehen zu müssen. Nicht so die Künstlerin Susie Vier! Sie geht gern nachts, wenn es regnet auf die Straße und durchstreift die Stadt. Das hat natürlich einen Grund: Sie ist auf der Suche nach brauchbarem Arbeitsmaterial. Die Plakate und andere aufgeklebte Papiere sind durch den Regen durchgeweicht, hängen vielleicht schon halb abgelöst von der Litfaßsäule und lassen sich dadurch sehr gut von der Künstlerin abtrennen und mitnehmen.

In ihrem Atelier setzt Susie Vier dann aus diesen kleineren und größeren Fragmenten neue Motive und Bilder zusammen. Sie arbeitet dabei sehr impulsiv und ohne Plan. Erst während des Arbeitens entstehen die Motive. Bezeichnend für die Arbeit von Susie Vier ist, dass sie stets figürlich arbeitet, wenig abstrakt, sehr expressiv und ausdrucksstark, was durch die kräftigen Farben untermauert wird.

Durch ihre Phantasie und die „perfekte Art des Zusammenstellens und Klebens“ der einzelnen Bruchstücke und im Kontrast mit diesen starken Farben und Konturen entstehen phantastische Collagen. Sie laden zum Verweilen und längerem Betrachten ein – und lassen dabei gleichzeitig viel Raum für die eigene Phantasie des Betrachters.

Ihre Liebe zu großflächigen Bildern, Collagen und Plakaten hat Susie Vier während ihres Studiums zur Grafikdesignerin mit dem Schwerpunkt Plakat und Illustration entwickelt. Von 2001 – 2004 studierte sie in Rostock an der Technischen Kunstschule. Vor dem Studium hat Susie Vier eine Ausbildung zur Buchbinderin in Berlin gemacht. Schon als Schülerin hat sie an vielen Kunstkursen teilgenommen und dabei festgestellt, dass „die Kunst zu ihr gehört“, wie Susie Vier selber sagt, und hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Ein zentrales Motiv bei Susie Viers ist – vielleicht sollte ich sagen: war der Kopf, das Portrait. Es ist für die Künstlerin nur logisch, sich so intensiv mit dem Portrait zu beschäftigen, ist es doch der individuelle Ausdruck eines jeden Menschen. Die Auseinandersetzung mit sich und anderen Menschen ist ein Hauptthema in ihrem Leben der Künstlerin.

So ist es auch ganz selbstverständlich, dass es immer einen autobiografischen Bezug in den Bildern gibt und ihre aktuelle Stimmung mit in die Gestaltung hineinfließt.

Nun werden Sie, sehr geehrte Damen und Herren, sagen, dass hier gar nicht so viele Collagen und Portraits hängen. Da haben Sie natürlich Recht. Das liegt daran, dass Susie Vier in den letzten zwei-drei Jahren ihr Oeuvre erweitert hat.

Es gibt Phasen im Leben der Künstlerin, die Impulse freisetzen, die zu neuen Themen führen. Diese neuen Themen wiederum benötigen dann auch eine neue Form der Darstellung:

Zum einen ist es das Stilleben, von denen Sie einige im Flur sehen. Es sind also keine Collagen mehr, sondern „einfache“ Acrylbilder, die nur wenige Gegenstände zeigen. Susie Vier sagt darüber, „dass sie unbewusst oder auch bewusst sich dieses Thema gesucht hat, um Abstand zu bekommen - Abstand bekommen durch die Schönheit der „Einfachheit“. Vielleicht ist diese Einfachheit ehrlicher als der Mensch; eine Blume kann nicht verletzen, kann einem nicht wehtun.“

Ähnlich wie bei den Collagen fällt bei den Stilleben die ganz eigene Anordnung der Gegenstände in Verbindung mit der Farbgestaltung ins Auge. Jeder Strich Die Bilder strahlen durch ihre wunderschönen Farben

Neben dem Stilleben erweitert das Motiv das Meer Susie Viers Werk. Das Meer spielt eine große Rolle im Leben der Künstlerin. „Ich lebe hier an der Küste und das Meer ist immer da!“, wie sie sagt.

Es gibt viele große und kleine Erlebnisse, die sich am Meer ereignen. Da gibt es die ewig schreienden Möwen, da gibt es die Muscheln und Fische und es gibt natürlich auch den Menschen am Meer.

Betrachten wir das Bild „Hoffnung an das Meer“ etwas genauer:

Zentral in der Mitte sehen wir einen Menschen, der auf einen großen Stein klettert. Der Stein liegt am Strand oder Ufer des Meeres und wird vom Wasser umspült. Wir sehen den Menschen nur von hinten, so dass wir nicht genau erkennen können, ob er sich erschöpft, mit letzter Kraft aus dem Wasser zieht, oder ob er erfrischt vom Bade noch ein bisschen die Aussicht vom Stein aus genießen möchte. Auf jeden Fall ist er allein unterwegs und wird sich höchst wahrscheinlich gleich auf den Stein setzen und ausruhen.

Die Figur setzt einen vertikalen Akzent im sonst horizontal ausgerichteten Bild. Auch die rote Farbe, in der der Mensch gemalt ist, sticht aus den anderen grau-grün-gelb-blauen Farbtönen heraus. Lediglich die obere Steinkante nimmt das rot-rosa auf. Man hat das Gefühl, der Mensch verbindet sich mit dem Stein. Der rechte Fuß ist nicht mehr ganz auszumachen, er dringt fast in den Stein ein.

Auch der Kopf verliert seine klaren Konturen und geht im grau-violetten Himmel auf. Der Stein liegt wie ein Fels in der Brandung. Wir sehen links hohe helle Wellen, die sich nach rechts hin zum dunklen weiten Meer verdichten. Der Himmel ist ebenfalls in Bewegung: Wolken ziehen vorbei und ein erstes Abendrot ist auszumachen (hier wird das Rot auch noch einmal aufgenommen).

Trotz dieser Bewegtheit strahlt das Bild eine gewisse Ruhe aus. Nicht umsonst heißt es „Hoffnung an das Meer“. Die Hoffnung ist ja eine zuversichtliche und positive Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintritt, ohne dass wir wirklich Gewissheit darüber haben.

Unser Mensch, hier auf dem Bild, schöpft Hoffnung und somit auch Kraft aus dieser so imposanten Natur, aus Gottes Schöpfung.

Sie sehen, das Oeuvre der Künstlerin ist sehr vielfältig: es gibt große, farbintensive Collagen, großformatige Acrylbilder, Stilleben bis hin zu kleinformatischen Portraits; sie verwendet unterschiedliche Arbeitsmaterialien und -formen: wie Acrylfarben, Gouache, verschiedene Papiere, sie arbeitet mit Linoldruck und Monotypie. All dies spiegelt Susie Viers Vielseitigkeit, Aufgeschlossenheit und ihre Neugier auf das Leben wieder.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen viel Freude bei der Betrachtung der Bilder und dem Gespräch mit der Künstlerin!